

Milliardenloch Corona:

Minderheiten von künftigen Einsparungen ausgenommen

Die demokratischen Fraktionen im Landtag haben sich auf die Aufnahme von Notkrediten in Höhe von insgesamt 4,6 Milliarden Euro verständigt. Mit dieser Rekordsumme wollen CDU, SPD, Grüne, FDP und SSW die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Krise abmildern und zugleich Vorsorge für eine zweite Welle treffen.

FOTO: CANICEUS - PIXABAY



"Gut angelegtes Geld", sagt Lars Harms, Vorsitzender des SSW im Landtag: "Gegen eine Pandemie kannst du nicht ansparen. Wenn wir nicht jetzt den Menschen helfen, die Hilfe brauchen, und wenn wir jetzt nicht dafür sorgen, dass elementare Bereiche des gesellschaftlichen Zusammenlebens erhalten bleiben, würden die Spätfolgen deutlich größer ausfallen. Wir haben schlicht keine andere Wahl als uns da heraus zu finanzieren", so der SSW-Spitzenpolitiker. Kredite allein würden allerdings kaum reichen. "Es wird absehbar zu Kürzungen im Landeshaushalt kommen, um kommende Generationen nicht über Gebühr zu belasten", sagt Harms. Die Minderheiten würden allerdings diesmal ausgenommen. Wir erinnern uns: 2010 hatte

die CDU-geführte Carstensen-Regierung noch die dänische Minderheit mit einseitigen Sparmaßnahmen belegt, strich einfach die Schülerkostenbeiträge der dänischen Schulen auf 85 Prozent des Satzes der öffentlichen Schulen zusammen. Dieses Risiko besteht diesmal bis mindestens 2024 nicht. "Wir haben unsere Zustimmung zur Kreditermächtigung unter den Vorbehalt gestellt, dass bei

den Minderheiten diesmal kein einziger Cent gekürzt wird. Das hat uns Jamaika nun vertraglich zugesichert", erklärt SSW-Landtagschef Harms. Dies dürfe auch gerne auf kommunaler Ebene als Signal verstanden werden, dass eine verantwortliche Minderheitenpolitik keine Frage der finanziellen Wetterlage sei. Doch der SSW stellte auch weitere Forderungen. So werden zusätzliche 20 Mio. Euro in die

Digitalisierung in den Bereichen soziale Infrastruktur, Kultur und Sport investiert, um das Ehrenamt zu unterstützen. Für die Kinos, die in der Coronakrise weitgehend durch das Förderaster gefallen sind, wird das Land zwei Millionen Euro zur Co-Finanzierung eines Bundesprogramms aufwenden. Und es wird nun nicht nur das finanzielle Fundament für die Weiterentwicklung des UKSH geschaffen -

der gesamte Krankenhausbereich wird zudem um 124 Mio. Euro aufgestockt. Ein weiterer Schwerpunkt des SSW war der soziale Wohnungsbau. "Schon vor Abschluss der Verhandlungen haben wir deutlich gemacht, dass das Land hier mehr investieren muss. Im Ergebnis sind es 60 Mio. Euro geworden, die auch für studentisches Wohnen genutzt werden können. Das hilft insbesondere den Menschen in den Städten, die neben aller Corona-Probleme zusätzlich mit hohen Mieten gebeutelt sind", freut sich Lars Harms. Er sei froh, dass es uns gelungen ist, ein gemeinsam getragenes Finanzpaket auf die Beine zu stellen. Das gebe den Menschen die Sicherheit und Hilfestellung, die in diesen Coronazeiten so nötig sei. pd ■

Foto: SSW



SSW-succes:

300.000 euro til Engelsbycentret

Drænage, brandsikring, renovering: Listen over nødvendige investeringer i Engelsby Centret er lang. Og dyr: Næsten en hel million euro skal investeres, hvis SdUs populære idræts- og mindretalscenter i det østlige Flensborg skal drives videre. En tredjedel heraf havde SdU søgt om ved delstatsregeringen i Kiel. Resten skal finansieres ved hjælp af

diverse tilskud og SdUs egne midler. I sidste uge kunne SSW gruppeformand i landdagen, Lars Harms, melde succes: "Slesvig-Holsten står foran massive økonomiske udfordringer på grund af Corona-krise. Alligevel er det lykkedes SSW at overbevise landsregeringen om at placere Engelsby Centret på delstatsregeringens budget 2021.

Dermed er de første 300.000 euro til byggeprojektet i hus, så IF Stjernen, børne-, kultur- og ungdomsarbejdet fortsat kan sikres optimale rammebetingelser", lyder det fra en glad Lars Harms. Nu er spørgsmålet så, om byen Flensborg og andre potentielle tilskudsgivere trækker på samme hammel. pd ■

Der SSW will den Minderheiten und der Region eine Stimme in Berlin geben

Auszüge aus der Rede des SSW-Landesvorsitzenden Flemming Meyer auf dem Landesparteitag:

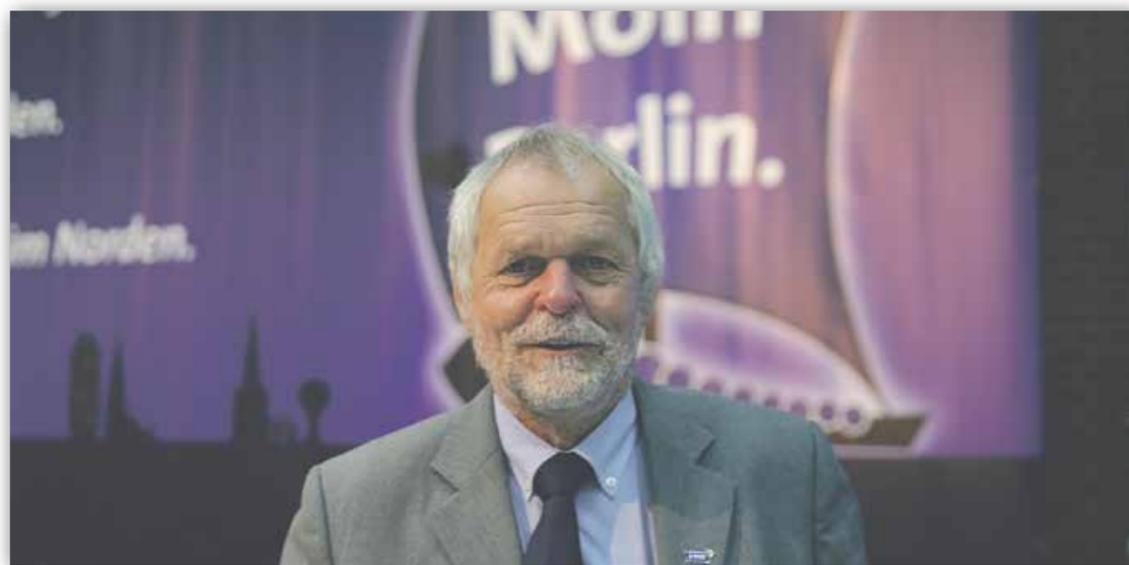


Foto: SSW

Die politischen Rahmenbedingungen der Minderheitenpolitik haben sich in den letzten Jahren einschneidend verändert. Während auf Landesebene dank des SSW große Fortschritte in der Minderheitenpolitik erzielt worden sind, gilt dies nicht gleichermaßen auf europäischer Ebene oder für die Bundespolitik. Hinzu kommt, dass die zunehmende Erosion der Parteienlandschaft minderheitenpolitische Verhandlungen auf Bundesebene immer schwerer macht. Nur noch wenige Bundestagsabgeordnete wissen heute, warum es nationale Minderheiten gibt und warum ihnen ein Recht auf Schutz und Förderung zustehen sollte. Das merken wir deutlich in unseren Bestrebungen, die Minderheitenrechte im Grundgesetz zu verankern. Mit einem SSW-Mandat könnten wir nicht nur diesem Anliegen neues Gewicht verleihen, sondern auch der zunehmenden minderheitenpolitischen Geschichtsvergessenheit im Bundestag entgegenwirken. Auch ganz konkret kann ein SSW-Mandat im Bundestag vorteilhaft für unsere Minderheiten sein. Bei Bundesprogrammen wie dem Digitalpakt für Schulen wären

die Minderheitenschulen dann nämlich von Anfang an mitgedacht worden und nicht erst im Nachgang in komplizierte Richtlinien aufgenommen. Im Gerichtsverfassungsgesetz könnten Dänisch und Friesisch auch als Sprachen anerkannt werden, die vor Gericht benutzt werden dürfen. Bei Bundeszuschüssen für die friesische Volksgruppe könnte der SSW eine substantielle Erhöhung durchsetzen. Auch andere nationale Minderheiten könnten von einem Bundestagsmandat der Minderheitenpartei SSW profitieren. Aber auch der geringe Einfluss unserer regionalen Bundestagsabgeordneten aus Schleswig-Hol-

stein in Berlin ist ein Argument für eine zusätzliche Stimme aus der Region, die sich für schleswig-holsteinische Belange einsetzen kann. Denn wo waren eigentlich die regionalen Bundestagsabgeordneten, als Deutschland und Dänemark die Grenze schlossen ohne miteinander zu reden? Wo sind unsere regionalen Bundestagsabgeordneten, wenn in Berlin mal wieder ein Bundeswegeverkehrsplan beschlossen wird, der Schleswig-Holstein kaum, Bayern aber umso mehr berücksichtigt? Und wo sind eigentlich die regionalen Bundestagsabgeordneten, wenn es darum geht, von positiven Entwicklungen

der skandinavischen Länder im Energie- und Umweltsektor oder im sozialen und digitalen Bereich zu lernen und die Beziehungen zu Skandinavien zu vertiefen und auszubauen? Auch hier könnte ein SSW-Bundestagsmandat in Berlin viel bewirken. Wir wollen in Berlin unsere Stimme als humane, soziale, umweltbewusste und regionale Alternative für die Minderheiten und Bürgerinnen und Bürger des Landes Schleswig-Holstein erheben. Es wird immer wieder gefragt: Was kann schon ein Einzelner im Bundestag bewegen? Meine Antwort ist: Sehr viel. Denn nur ein SSW-Abgeordneter kann

unabhängig und souverän die Themen ansprechen, die Minderheiten oder auch alle Menschen in Schleswig-Holstein bewegen – ohne sich zwischen Fraktionszwängen und parteiinternen Interessen anderer Bundesländer zerreiben zu lassen. Alleine die Existenz eines SSW-Bundestagsabgeordneten wird die anderen Parteien dazu bringen, ihre Politik zu ändern. Das erleben wir doch immer wieder in den Landtagen, Kreistagen und Kommunen. Der SSW kann mit seinen politischen Zielen und Ideen etwas bewegen – auch in Berlin. Das deutsch-dänische Grenzgebiet gilt als Vorzeigeregion in Minderheitenfragen und ist ein Musterbeispiel guter grenzüberschreitender Zusammenarbeit und eines positiven Miteinanders unterschiedlicher Kulturen und Sprachen. In einer Welt, in der das politische Spektrum sich vor allem nach rechts außen verbreitert, ist es wichtig, den Menschen positive Alternativen zu Hass, Angst und Fremdenfeindlichkeit aufzuzeigen. Diese positive Alternative für die Menschen in Schleswig-Holstein könnte und sollte aus meiner Sicht der SSW sein. ml ■

SSWs køreplan til forbundsdagsvalget 2021:

Hvornår bliver de lokale valgkredskandidater valgt?

SSWs amter skal på et valgkredsmøde vælge deres lokale kandidater inden den 30.11.2020.

Hvor opstiller SSWs forbundsdagskandidater?

SSW opstiller valgkredskandidater i valgkreds 1 Flensburg-Slesvig, valgkreds 2 Nordfrisland-Ditmarsken Nord, valgkreds 4 i Rendsborg-Egernførde, valgkreds 5 Kiel og valgkreds 7 Pinneberg med Helgoland. SSWs valgkredskandidater kan vælges med første stemme.

Hvordan bliver partiets spidskandidat udvalgt?

Amterne og distrikterne kan foreslå deres spidskandidater på valgkredsmøderne. Hvis der er flere spidskandidater gennemføres der i december 2020 og januar 2021 regionalmøder, hvor kandidaterne kan præsentere sig for medlemmerne.

Hvornår bliver SSWs spidskandidat til forbundsdagsvalget udpeget?

SSWs landsmøde vælger partiets landsliste for Slesvig-Holsten og dermed spidskandidaten lørdag den 30.01.2021. SSWs landsliste kan vælgerne vælge i hele Slesvig-Holsten med anden-stemme.

Hvornår bliver SSW valgprogram til forbundsdagsvalget besluttet?

SSW valgprogram til forbundsdagsvalget bliver besluttet på SSWs landsmøde i januar 2021 efter at det er blevet diskuteret i partiets basis. Det endelige program bliver offentliggjort på SSWs hovedudvalgsmøde i starten af juni.

Hvor mange stemmer skal SSW få for et forbundsdagsmandat?

Ifølge landsvalglederen fra Slesvig-Holsten kunne SSW opnå et forbundsdagsmandat, hvis partiet til valget opnår mellem 40-50.000 anden-stemmer.

Hvornår starter valgkampen for alvor?

SSWs valgkampagne skal præsenteres for offentligheden i starten af juni. I starten af august starter partiets valgkamp for alvor. Det formodes at forbundsdagsvalget bliver afholdt den 19. eller 26. september 2021.

Mindst fire vil til Berlin

Kun få dage efter landsmødets beslutning om at opstille til forbundsdagsvalget har flere kandidater allerede meldt sig på banen.

I Nordfrisland har partiets nyligt valgte næstformand, Sybilla Nitsch, bebudet at prøve lykken. Hun vil ikke blot være SSWs kandidat i valgkredsen Nordfrisland/Dithmarschen, men også gå direkte efter listepudsnummer ét. Sybilla er for tiden ansat som lærer i Dansk Skoleforening.

SSWs gruppeformand i Kiel byråd, Marcel Schmidt, har lagt billet ind på valgkredsen Kiel. Til dagligt er Marcel Schmidt pressemedarbejder hos politiet i Kiel.

SSW-Ungdom har sendt en hel liste med mulige kandidater ud med deres nyvalgte formand, Maylis Roßberg, i spidsen. Ungdomspartiet satser på at score en af de første tre listepuds.

Også Stefan Seidler har meldt sig på banen. Han er blandt andet kendt som tidligere SSWU-formand. Han er ansat i statscancelliet i Kiel, hvor han ansvar for det dansk-tyske samarbejde. Stefan bor endnu i Danmark, men er villig til at flytte syd for grænsen, hvis partiet peger på ham som kandidat.

Dermed har partiets landsmødedelegerede allerede nu et ægte valg, når de skal til stemmeurnerne den 30. januar 2021 for at vælge partiets valgkreds- og listekandidater. pd ■

Foto: SSW



Foto: LARS SALOMONSEN



Foto: SSW



Foto: PRIVAT





Foto: SSW

Das Grenzland wehrt sich gegen radioaktiven Bauschutt

Nicht nur in Harrislee, auch nördlich der Grenze formiert sich jetzt Widerstand gegen eine mögliche Deponierung schwach radioaktiver Bauabfälle in Harrislee. Die Konservative Folkeparti hat in Bov/Padborg zum Protest aufgerufen, und auch der Vorstand der Region Sønderjylland-Schleswig hat Jamaika die rote Karte gezeigt. Damit hat die Diskussion um freigemessenen Bauschutt auch grenzüberschreitende Dimensionen angenommen.

Wir sprachen mit dem umweltpolitischen Sprecher des SSW im Landtag, Christian Dirschauer, worum es eigentlich geht, und welche Haltung die Landtagsgruppe zu diesem Thema hat.

Warum wird so viel Wind um den Bauschutt gemacht?

Weil er aus Atomkraftwerken stammt. Beim Abriss der Meiler in Brokdorf, Krümmel und Brunsbüttel fallen ja nicht nur Brennstäbe an, die über Jahrtausende endgelagert werden müssen. Es entstehen auch bis zu 50.000 Tonnen Bauschutt von Nebengebäuden, Straßen und Parkplätzen aus dem

Kraftwerksbereich. Dieser ist nur sehr schwach kontaminiert und unterliegt deshalb nicht dem Atomgesetz. Er kann in geeigneten Deponien entsorgt werden.

Ist der Bauschutt gefährlich für Mensch und Natur?

In dieser Frage scheiden sich die Geister. Ab einer Strahlendosis von weniger als 10 Mikrosievert pro Jahr gilt Bauschutt rechtlich als freigemessen, spricht unbedenklich. Und in der Tat ist natürliche Strahlung in unserer Umgebung ist mit 2-3 Millisievert um ein Vielfaches höher. Es gibt aber auch Experten, von

der Umweltorganisation BUND etwa, die vor Gesundheitsrisiken wie Schädigungen von Zellstrukturen warnen, vor allem bei Ungeborenen, Kindern und Kranken.

Warum deponiert man den Schutt nicht einfach direkt vor Ort?

So ist es eigentlich auch gedacht. Nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz ist der Kraftwerksbetreiber selbst entsorgungspflichtig. Und annahmepflichtig ist der Landkreis, in dem das AKW steht. Das Problem ist, es gibt vor Ort keine technisch geeigneten Deponien. Nach einem Gutachten der Landesregierung gibt es im ganzen

Land nur vier Kommunen, die alle technischen Voraussetzungen erfüllen: Wiershop, Lübeck-Niemark, Johannistal und eben Harrislee.

Und überall lehnen Politiker eine Annahme ab...

Genau. Und das kann ich auch nachvollziehen. Nicht nur die Energiekonzerne, sondern auch die Standortkommunen haben jahrzehntelang gutes Geld mit den Kraftwerken verdient. Mir fällt zumindest kein zweites 1000 Einwohner-Dorf ein, dass sich so üppige Sport- und Freizeitanlagen leisten kann wie Brokdorf, inklusive eigener Eissporthalle und beheiztem Freibad. Wenn die Deponie vor Ort nicht geeignet ist, dann muss sie eben nachgerüstet werden. Den Müll jetzt einfach woanders abzuladen, das geht gar nicht. Vor allem nicht in Harrislee, einen Steinwurf von der Grenze entfernt.

Klingt das nicht ein bisschen nach „Energiewende gerne – aber nicht bei uns“?

Nein, das klingt ein bisschen nach „Energiewende gerne – aber nicht auf Kosten unserer dänischen Nachbarn“. Dänemark hat sich seit über 60 Jahren konsequent gegen Atomkraft ausgesprochen. Ihnen jetzt radioaktiven Müll vor die Haustür zu laden, könnte die gute Nachbarschaft die wir über Jahrzehnte aufgebaut haben im Grenzland gefährden. Die bisherigen Reaktionen aus Dänemark sprechen ja Bände. Ich kann der Jamaika-Koalition nur dringend davon abraten, dies auch nur zu erwägen.

Kann die Regierung einfach anordnen, wer den Müll aufnimmt?

Leider ja. Sollte es zu keiner freiwilligen Lösung kommen, ist der Umweltminister gesetzlich befugt, eine Entsorgung per Zwangszuweisung anzuordnen. Und genau das scheint er auch vor zu haben. Nach Medieninformationen soll der Deponie Lübeck-Niemark trotz politischen

Widerstands erste Mengen Bauschutt zugewiesen werden.

Harrisleer Politiker haben kritisiert, von ihren Landtagsfraktionen nicht über einen wichtigen Beschluss im Mai informiert worden zu sein. Die Kritik galt auch dem SSW...

Fakt ist, dass es keine neue Sachlage gab. Was die Jamaika-Fraktionen da im Mai beschlossen hatten, war lediglich eine Resolution. Darin begrüßen CDU, FDP und Grüne, dass Minister Albrecht eine freiwillige Einigkeit über die Deponierung des Bauschutts herstellen will. Und sie sichern ihm Unterstützung zu, falls er im Notfall doch auf Zwangszuweisungen zurück greifen muss. Solche Resolutionen ändern rechtlich überhaupt nichts, kommen aber gerne zum Einsatz, wenn Regierungsparteien einem unter Druck geratenen Minister beispringen wollen.

Der Jamaika-Antrag wurde ohne Aussprache mehrheitlich beschlossen, wir haben ihn natürlich abgelehnt. Aber es gab schlicht nichts Neues darin, was wir den Harrisleern damals hätten mitteilen können. In den letzten zwei Wochen haben wir uns jedoch eng abgestimmt in dieser Sache, auch mit unseren dänischen Partnern in der Region.

Wie geht es jetzt weiter?

Wir haben Minister Albrecht wiederholt und deutlich gewarnt, dass eine Deponierung in Harrislee eine ernstzunehmende Belastung für das gute deutsch-dänische Verhältnis wäre. Ich denke, er hat die Botschaft verstanden. Aus unserer Sicht darf die technische Eignung nicht das einzige Kriterium in der Standortfrage sein. Auch gesellschaftliche und diplomatische Risiken sollten eingepreist werden. Und schon deshalb gehört Harrislee von der Liste gestrichen. Wir werden die Entwicklung weiterhin mit Argusaugen beobachten, da kannst du dir ganz sicher sein. pd ■

AfD verliert Fraktionsstatus im Kieler Landtag

Nur wenige Tage nach dem Zerfall der AfD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag haben sich die Rechtspopulisten jetzt auch im Kieler Parlament zerlegt.

Der Oldenburger AfD-Abgeordnete Frank Brodehl ließ die Bombe in der vorletzten Woche während einer Landtagsdebatte zu Ganztagschulen platzen: Dies sei seine letzte Rede als AfD-Politiker, sagte Brodehl ohne weitere Erläuterungen.

Auf seinem Facebook-Account erklärte er schließlich, er könne

die zunehmende Radikalisierung des AfD-Landesverbandes in Schleswig-Holstein durch völkisch-nationalistische Kräfte nicht länger mittragen. Sein Mandat würde er behalten und künftig parteilos im Landtag agieren. Die Reaktionen im Landtag fielen unisono aus: Zum Demokraten mache dieser Schritt den Aussteiger Brodehl noch lange nicht. Zu lange hätte er die offenkundig rassistische Hetze seines Fraktionsvorsitzenden Jörg Nobis aktiv mitgetragen. Für die AfD-Fraktion führt der Austritt hingegen drastische Änderungen mit sich. Mit nunmehr drei Landtagsmitgliedern verliert die AfD ihren

Fraktionsstatus im Landtag. Und damit entfallen nicht nur die Fraktionsgelder und Personal, sondern auch die Ausschusssitze und die Teilnahme an den Sitzungen des Ältestenrates, wo alle übergeordneten Verfahrensabläufe koordiniert werden. Auch öffentliche Veranstaltungen in den Räumen des Landtags bleiben der AfD künftig verwehrt. Der Vorsitzende des SSW im Landtag, Lars Harms, begrüßte, dass die Rechtspopulisten damit ein Stück weit in die Bedeutungslosigkeit abrutschen. Der SSW-Politiker warnte jedoch davor, die AfD zu unterschätzen. "Austritte wie der von Frank Brodehl zeigen, dass die AfD längst

nicht mehr auf dem Fundament von Demokratie und Grundgesetz steht", so Harms. Alle demokratischen Kräfte seien auch weiterhin gefordert, sich den Rechtspopulisten entgegen zu stellen, bis "auch der letzte Antidemokrat das Parlament verlassen hat". Mittlerweile hat auch der Landesverfassungsschutz angekündigt, Teile der AfD-Anhängerschaft unter die Lupe zu nehmen. Wie Innenministerin Sütterlin-Waack am vergangenen Dienstag mitteilte, wurde der ehemalige rechtsextremistische "Flügel" jetzt als landesweites Beobachtungsobjekt eingestuft. Der völkisch-nationalistische Arm der AfD sei zwar offiziell

aufgelöst worden, jedoch lägen "tatsächliche Anhaltspunkte" vor, dass organisatorische und personelle Strukturen der Bewegung in Schleswig-Holstein fortbeständen, und dass es sich dabei um eine verfassungsfeindliche Bestrebung handele, so die Innenministerin. Es gebe deshalb ein "erhebliches Interesse" an der Beobachtung der Nachfolgeaktivitäten des ehemaligen „Flügel“-Personenkreises und dessen Einfluss auf den Landesverband der AfD, teilte die Ministerin mit. Genau diesen Einfluss hatte auch Frank Brodehl als einen Grund für seinen Fraktions- und Parteiaustritt angeführt.



FOTO: PRIVAT

FOTO: HEIN.MÜCK

SSW-Delegation besøger Helgoland:

Börteboote müssen erhalten bleiben

Zum ersten Mal seit vielen Jahren besuchte eine SSW-Delegation des Landesverbandes bestehend aus dem Landesvorsitzenden Flemming Meyer, Landtagsfraktionschef Lars Harms, der stellvertretenden Landesvorsitzenden und Kreisvorsitzenden Sybilla Nitsch, Landesgeschäftsführer Martin Lorenzen und Kressekretär Uli Stellfeld-Petersen die einzige deutsche Hochseeinsel mit friesischen Wurzeln, Helgoland.

Auf einer Mitgliederversammlung des SSW Helgoland informierten der lokale SSW-Fraktionsvorsitzende Thorsten Falke und der stellvertretende Ortsvorsitzende Gerd Köhn gemeinsam mit anderen SSW-Mitgliedern über die aktuellen Herausforderungen der Insel. Dabei waren u.a. das Thema Wassstoffgewinnung kontra Tourismus, der lokale kommunale Wohnungsbau mit 68 neuen Wohneinheiten sowie die Beibehaltung der

traditionellen Börteboote auf Helgoland Themen, die erörtert wurden. Bei einem Besuch bei der Helgoländer Bibliothek wurden die Herausforderungen mit dem Friesisch-Unterricht zur Sprache gebracht. Lars Harms, Flemming Meyer und Sybilla Nitsch sagten dem Helgoländer SSW ihre Unterstützung bei diesen wichtigen Fragen zu. Insbesondere der Erhalt und Ausbau des Friesisch-Unterrichts ist eine Herzensangelegenheit der Minderheitenpartei SSW. Auch der Erhalt der Börteboote, die auch immaterielles Kulturerbe sind, wurde von den SSWern gemeinsam gefordert. Der SSW Helgoland sagte zu sich Gedanken über einen Bundestagskandidaten für den Wahlkreis 7 Pinneberg mit Helgoland zu machen. Eine solche Kandidatur ist wichtig, da sie für den SSW-Landesverband einen hohen Symbolgehalt für den Bundestagswahlkampf hätte. ml ■



FOTO: PER DITTRICH

Tillykke, Malte!

SSW siger stor tillykke til Malte de Grahl, som fyldte 80 år den 6. oktober 2020. Malte er pensioneret dommer fra

Hamburg med tætte bånd til Danmark. Han er gift og har to børn. Malte har fra 2005 været med til at opbygge SSWs arbejdsgruppe Holsten-Hamburg, der er en sammenslutning af partimedlemmer som bor udenfor Sydslesvig. Han har i mange år været arbejdsgruppens formand og bl.a. organiseret mange gode og

interessante arrangementer i Dansk Sømandskirke Hamborg. Han har sammen med sine partifæller hjulpet til i mange landdagsvalgkampe og ført gadevalgkamp i Holsten. En særlig stor indsats gjorde juristen Malte de Grahl i forbindelse med forfatningsklagen mod SSWs befrielse fra 5%-spærregrensen. Han var med til at formulere et svar fra SSW mod anklagen og rådgav partiet på meget professionel vis. SSW vandt sagen. Og det har i høj grad også været Maltes fortjeneste. Vi ønsker ham en god dag sammen med venner og familie og ser frem til at møde ham igen til SSWs møder når det er muligt. ml ■



SSW klistermærker

Spred budskabet om at mindretallene igen kan få en stemme i Berlin. Klistermærkerne er ca. 145 x 95 mm store og skibet er et populært motiv fra valgkampene i Sydslesvig gennem tiderne. Få dit klistermærke i sekretariatene efter ferien. Moin Berlin.

SSW-Landesverband,
Norderstraße 76, 24939 Flensburg
www.ssw.de

Redaktion: Pressesprecher Per Dittrich. Layout/grafik: Andree Hagel.
Billeder: Lars Salomonsen, Per Dittrich, SSW, Pixabay, privat.

SSW
For os i Sydslesvig.

PERSONER

SSW siger tillykke

til Sybilla Nitsch fra Husum, som på landsmødet den 19.09.2020 blev valgt til ny stedfortrædende landsformand for partiet.



FOTO: LARS SALOMONSEN



FOTO: LARS SALOMONSEN

Til Christian Dirschauer fra Flensburg, som blev valgt til den økonomisk ansvarlige (Schatzmeister) i SSW.

Til Christopher Andresen fra Kiel, der blev valgt til 1. bisidder i landsstyrelsen.

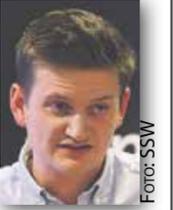


FOTO: SSW



FOTO: LARS SALOMONSEN

Til Tjark Jessen fra Flensburg, der blev valgt til 2. bisidder.

Til Keno Jaspers fra St.Vi, der blev valgt til 3. bisidder.



FOTO: LARS SALOMONSEN



FOTO: LARS SALOMONSEN

Til Melanie Jürgensen fra Askfeldt, som blev valgt til 1. suppleant i landsstyrelsen.

Til Sarina Quäck fra Freienwill, der valgt til 2. suppleant i landsstyrelsen.



FOTO: PRIVAT

SSW siger tak



FOTO: LARS SALOMONSEN

til Rüdiger Schulze, der efter 19 år i landsstyrelsen har valgt at stoppe. Rüdiger Schulze har været medlem af landsstyrelsen og partiets næstformand siden 2002 og det som næstformand af partiet i hele perioden. Det er virkelig en bedrift. Rüdiger har nemlig været en af de bærende kræfter i landsstyrelsen og bag SSWs politik i de sidste 20 år. Han måske ikke været så udadfarende og offentlig kendt, men han har været uundværlig i det politiske arbejde. Han har været med både til

forhandlingerne om SSW støtte til en rød-grøn mindretalsregering under Heide Simonis i 2005 og regeringsforhandlingerne med SPD og De Grønne i 2012. Da Junge Union og NPD klagede mod SSWs fritagelse for spærregrensen i 2013 var det rigtig godt, at have Rüdiger Schulze med som kvalificeret jurist, der kunne give gode råd og vurdere situationen.



FOTO: LARS SALOMONSEN

til Peter Knöfler, som stopper efter 10 år som bisidder i landsstyrelsen. Peter har været medlem i SSWs landsstyrelsen siden 2010. Her har han været meget aktiv i forbindelse med at formulere SSWs social-, miljø- og klimapolitik. F.eks. var Peter med i den gruppe der formulerede SSWs nye rammeprogram i 2016. Det var efter sigende et hårdt arbejde med mange møder og mange diskussioner i næsten 3 år. Men resultatet blev godt og understregede SSWs profil netop på det sociale og miljømæssige område. Og det er i høj grad Peters fortjeneste. Som plejer kender Peter det tyske sundhedsvæsens mangler og udfordringer og kunne gang på gang give os gode argumenter når vi drøftede sundhedspolitiske spørgsmål i landsstyrelsen og i landdagsgruppen.



KALENDER

Lørdag den 30.01.2021, kl. 09-15

SSW's landsmøde

i A.P. Møller Skolen, Slesvig

(med forbehold for udviklingen)

TIMELINE FORBUNDS DAGSVALGET 2021:

